

Natürli!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **65 (1939)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-476249>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Helvetiasgärtli

Ein Hymnus in grosser Zeit

von Paul Altheer

31. Die Fremdenfrage

Die Sonne schmilzt schon, ein lodernder Ball,
in goldrot gebündelten Flammen
mit felsgejackt und himmelsall
in schwelender Glut zusammen.

Gebendet von solchem Aufwand an Pracht
verfällt man in tiefes Sinnen,
vergessend, daß bald die gütige Nacht
beginnt ihre Träume zu spinnen.

Dann schlafen die Sorgen verträglich ein
und ruhn bis zum nächsten Tage.
Sogar der Kur- und Verkehrsverein
vergift seine schwierige Lage.

Wie wär das schon mit dem Fremdenverkehr
in all seinen Konsequenzen,
wenn alles wie anno dazumal wär
in Sachen Devisen und Grenzen.

So mußt du streiten um jeden Gast
mit dem guten Geld deiner Kassen.
Und wenn du endlich einen hast,
dann muß er die Schweiz verlassen.



Schweden und die Spitzel
Das Ungeziefer schädigt unser Ansehen,
wir wollen den Schaden beheben!
Schwedische Satire aus «Söndagsnisse Strix»

Radio

Steiner

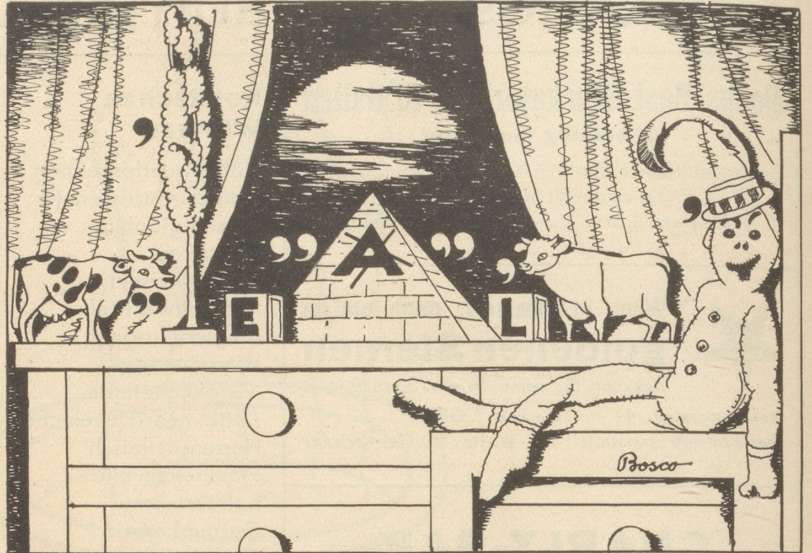
immer vorteilhafter!

Verlangen Sie bei Neuanschaffung oder Tausch zuerst das reich illustrierte Radio- und Aufklärungsbuch der

Steiner A.-G. - Bern

Das führende Schweizer Unternehmen der Radiobranche

Das Rätsel von Bosco



Was wird da ausgelöffelt?

Auflösung Seite 19 unten

Natürl!

Weischt Du, warum das Johr de Winter eso früeh cho isch? — Will er au no a d'Landi hät welle!
Emily

Freiheit die ich meine

Sonntag an der Landi. Furchtbares Gedränge vor dem Eingang. Da stöhnt eine Frau vor mir: «Das isch jo verrückt, wie me do druggt wird.» Ein Soldat tröstet sie: «Jä, guets Fraueli, do cha me halt nüt degäge mache, mir händ halt i dr Schwiz Preßfreiheit!» Pflotsch

Zweierlei Temperament im A.D.

Gamellengeklapper und andächtiges Löffeln. Die Flinken sind schon beim Gulasch. Da stürmt plötzlich, wutentbrannt, Beobachter Max ins Eßlokal und unterbricht den großen Frieden: «Was für es Chalb hät denn de falsch Tschope?»

Gleich meldet sich erstaunt Kollega X. im unschuldigsten Ton: «I han au de Falsch!» Kaba

Minderwertigkeitsgefühl

Der schwerste Mann eines Zuges ist mit einer Spezialgrabarbeit betraut worden. Es regnet ausgiebig, schwer drücken den Füssel seine 220 Pfund, er schwitzt bei der ungewohnten Arbeit,

so daß er nicht gerade «amäkelig» aussieht. Der Oberleutnant tritt heran und stellt an den Soldaten die Frage: «Was mache Sie do unde, Füsilier X.?» «E schlächte-n Ydrugg, Herr Oberleutnant!» G. S.

Ein Heller

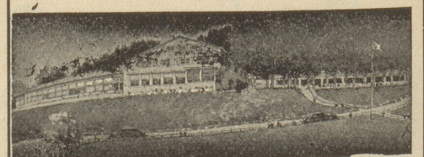
Leutnant (auf die Laufmündung eines Gewehres zeigend): «Was isch das, Rekrut Bünzli?»

Rekr. Bünzli: ??? (starrt in die Mündung hinein.)

Leutnant: «So so, Bünzli, das wärdet Dir doch wüsse?»

Rekr. Bünzli: «— Finschter, Herr Lüt-nant!» -en

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der **Wirtschaft zur Waid, Zürich 10**

☎ Tel. 6 25 02. Hans Schellenberg-Mettler